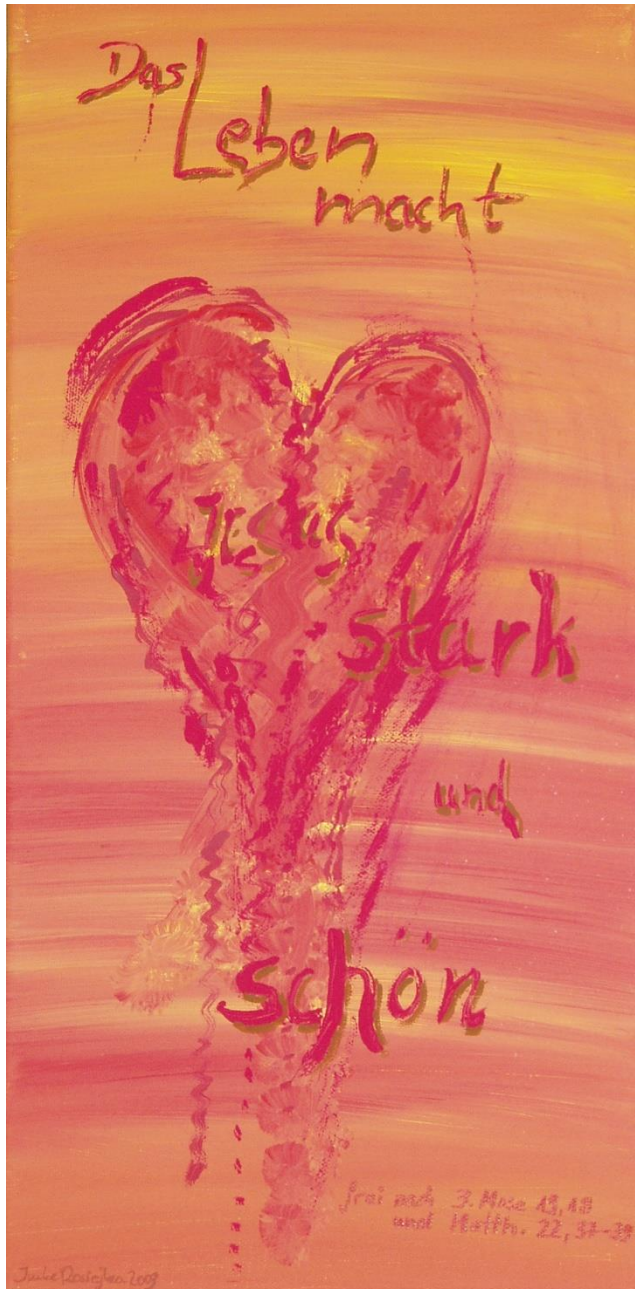


## Liebe deinen Nächsten wie dich selbst!



Oder: Was hat Nächstenliebe mit Impfen zu tun?

Wenn ich über das Doppelgebot der Liebe nachdenke, kommt mir als erstes in den Sinn, wie ich es früher verstanden habe, nein, verstehen sollte. Das "... wie dich selbst ..." kam in meiner Lesart gar nicht vor! Ich habe nie gelernt, mich in den Blick zu nehmen, mir etwas Gutes zu tun, sondern war darauf ausgerichtet, erst einmal für alle anderen zu sorgen.

Und wenn ich nichts für sie tun konnte, dann durfte ich trotzdem nichts für mich tun, denn wenn es mir "besser" ging als anderen, ging es ihnen ja (so mein Gedanke) automatisch schlechter als mir. Das ging gar nicht!

Ich glaube, dass es vielen so ergeht: Wenn ich mich in meiner Umgebung so umhöre, dann ist das Doppelgebot der Liebe eher eine Peitsche, mit der ein schlechtes Gewissen gemacht werden soll.

Und das mit Erfolg:

Gerade heute (26.12.2020) lese ich die Aussagen von Jens Spahn zur Impfkampagne der Bundesregierung: Er wird mit den Worten zitiert: "Jeder der mitmacht, rettet Leben!"

D.h. im Umkehrschluss, dass ich, wenn ich aus für mich wichtigen Gründen auf eine Impfung verzichten möchte, das Leben anderer leichtfertig und bewusst gefährde?

**Dazu ein paar Gedanken:**

- Experten der WHO haben darauf hingewiesen, dass eine Impfung den eigenen Krankheitsverlauf abmildert (wenn sie denn wirkt), dass Geimpfte

das Virus aber immer noch weitergeben können. Ich bin also demnach, wenn ich mich nicht impfen lasse, nicht "gefährlicher" für meine Mitmenschen als Geimpfte.

- Wenn ich mich nicht impfen lasse, gefährde ich vielleicht meine Gesundheit, aber auch nur vielleicht! Vielleicht hat die Impfung auf mich eine gesundheitsgefährdende Wirkung, weil sie meinem Lebensprinzip widerspricht oder sie hat Langzeitfolgen, die jetzt noch gar nicht erfasst sind, weil die Zulassung derart beschleunigt wurde.
- Ich bin nicht generell gegen eine Impfung - ich möchte das einfach nur selber entscheiden dürfen.
- In der Betonung, die die Bundesregierung bevorzugt, bin ich damit automatisch eine "Querdenkerin" / Leugnerin / Gefahr für die Gesellschaft oder werde als Verschwörungstheoretikerin gebrandmarkt, weil ich andere Wege bevorzuge.
- Dazu noch eine grundsätzliche Bemerkung: Da ich freiwillig gesetzlich versichert bin, zahle ich einen hohen Krankenkassenbeitrag, von dem ich lediglich einen minimalen Bruchteil in Anspruch nehme, weil ich zu 95% alternative Behandlungsmethoden bevorzuge, die mir helfen und die ich selbstverständlich zusätzlich zahlen muss. Die gesetzlichen Kassen bezahlen ja vorwiegend die pharmazeutischen und schulmedizinischen Verfahren. Somit erspare ich dem Gesundheitssystem Kosten für Behandlungen, weil ich ja nicht viel brauche und stelle der Solidargemeinschaft fast meinen kompletten Beitrag zur Verfügung. Das ist in meinen Augen viel "Liebe deinen Nächsten".

Was aber ist mit "... wie dich selbst..."?

Was ist mit meinem Leben? Darf ich mich überhaupt in den Blick nehmen? Darf ich, wie ich es seit Jahren tue, allein über meine Gesundheitsfürsorge entscheiden?

Ja, darf ich! Ich werde auch weiterhin für meinen Körper und mein Leben entscheiden - und wenn ich zu dem Schluss komme, dass mir eine Impfung schadet, dann werde ich danach handeln und mich nicht impfen lassen.

Diese Entscheidung ist eine für mein Leben und sicher nicht gegen das Leben anderer!

Ich hoffe, dass das Ausbleiben einer Impfverpflichtung nicht durch die Hintertür zu einer Impferpressung wird. Das wird die Zeit zeigen!